

Copyright Statement

PUBLISHER PERMISSION

This material has been reproduced after obtaining permission from the publisher or rights holder. The electronic form of this material is Copyright Macquarie University, Sydney.

Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-historische Klasse
Denkschriften, 71. Band, 1. Abhandlung

G Î Z A IV.

Bericht

über die von der Akademie der Wissenschaften in Wien
auf gemeinsame Kosten mit Dr. Wilhelm Pelizaeus † unternommenen

Grabungen auf dem Friedhof des Alten Reiches

bei den Pyramiden von Gîza

Band IV

Die Maṣṭaba des *Kjmnh* (Kai-em-anch)

herausgegeben von

Hermann Junker

Mit 17 Tafeln und 12 Textabbildungen

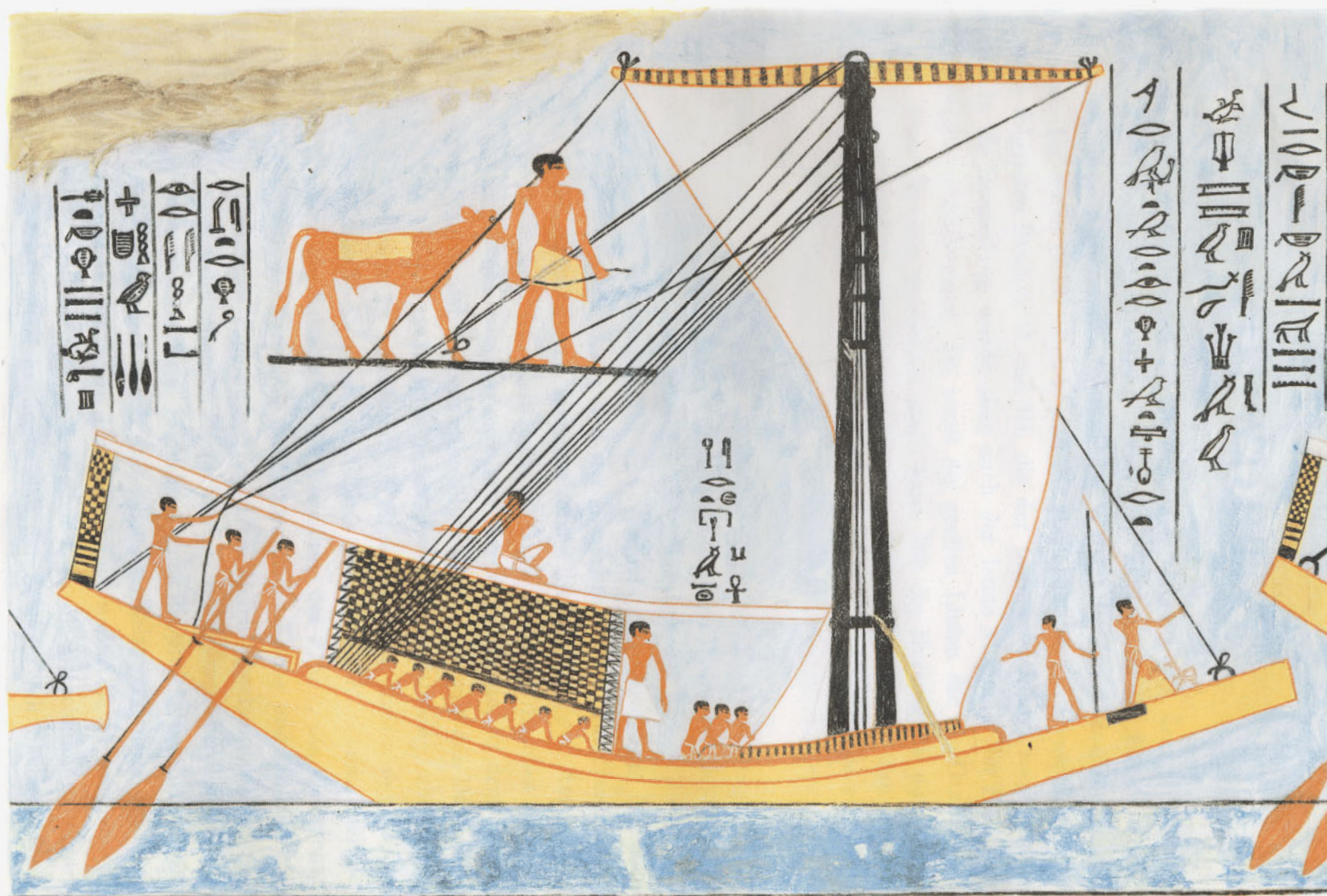
Vorgelegt in der Sitzung am 21. Juni 1939

1940

Hölder-Pichler-Tempsky A. G.

Wien und Leipzig

Kommissions-Verleger der Akademie der Wissenschaften in Wien



Nordwand, obere Reihe: Zweites Segelschiff.

VORWORT.

Die Ergebnisse der Grabungen in Giza wurden bisher unter dem Gesichtspunkt der zeitlichen Reihenfolge veröffentlicht. Denn nur so konnte die Entwicklung der Grabbauten und ihrer Ausschmückung und der Wandel in den Totenbräuchen klar gestellt werden. Im ersten Band, Giza I, sind die Mastabas der IV. Dynastie behandelt, in den beiden folgenden Bänden, II und III, die der beginnenden und vorgeschrittenen V. Dynastie. In die Darstellung wurde aber auch der letzte Abschnitt der Entwicklung in der VI. Dynastie miteinbezogen. Da somit die großen Linien für die Geschichte der Mastabas des Alten Reiches gezeichnet sind, kann für die Herausgabe der folgenden Bände der Plan zur Durchführung kommen, in schnellerer Folge das bei den Grabungen entdeckte Material der Wissenschaft zugänglich zu machen. Dabei sollen zunächst die Mastabas, einzeln oder in kleinen Gruppen, veröffentlicht werden, die von besonderer Bedeutung sind.

Für den vorliegenden vierten Band wurde das Grab des *Kj-m-nh* ausgewählt. Es stammt aus der VI. Dynastie, schließt sich also an die in Giza III zuletzt veröffentlichten Gräber zeitlich an. *Kj-m-nh* gehört trotz der Bescheidenheit der Anlage zu den wichtigsten Denkmälern unseres Grabungsfeldes und verdient eine gesonderte Herausgabe. Abgesehen von der Eigenart des Baues und der bemerkenswerten Ausschmückung des Kultraumes birgt seine unterirdische Kammer einen Schatz einziger Art: alle ihre Wände sind mit Malereien bedeckt. Kein anderes Grab des Alten Reiches weist einen ähnlichen Schmuck auf. Wohl beginnt man mit der VI. Dynastie, in dem Sargraum die Opferliste aufzuzeichnen, und bedeckt allmählich die Wände mit den Darstellungen der Speisen und Vorräte für das Jenseits, meist in Schwarzzeichnung, aber nirgends ist das Bild eines Lebewesens zu gewahren. In *Kj-m-nh* allein finden sich in bunten Farben alle die Darstellungen, die sonst als Reliefs die oberen Kulträume zieren: die Fahrt in den Segelbooten, die Lastschiffe, die Bestellung der Felder, die Viehzucht, das Treiben im Papyrusdickicht, die Bereitung des Mahles in der Küche und die Herrichtung des Schlafrumes. — Malereien sind zudem im Alten Reich überhaupt selten; unsere Bilder stellen daher einen willkommenen Zuwachs dar. Sie haben überdies einen ganz besonderen Wert und einen eigenen Reiz. Sie zeigen nicht die übliche peinlich-sorgfältige Ausführung, sind aber ungewöhnlich frisch und lebendig. Meist verzichtete der Künstler auf die sonst vorgeschriebene besondere Umrißlinie und malte die Figuren aus freier Hand. Unter der Malerei tritt an mehreren Stellen noch die Vorzeichnung hervor, die wiederum besonderer Art ist; meist begnügte sich der Zeichner mit Skelettfiguren, die er flott und sicher hinwarf.

a*

Als wir am 14. Januar 1926 die Kammer zum erstenmal betraten, fanden wir die Bilder noch frisch in leuchtenden Farben, als seien sie eben fertig gestellt worden. Nur in der Südostecke hatte der hereingerieselte Sand einige Zerstörung angerichtet. Leider hat unterdessen insbesondere die Nordwand durch die eindringende Luft gelitten. Doch war es gelungen, von den wichtigsten Bildern farbige Kopien herzustellen, ehe Verwitterungserscheinungen an den betreffenden Stellen auftraten. Alan H. Gardiner hatte es angeregt, daß Mrs. Nina de Garis-Davies die Schiffahrtsszenen malte; zwei der Blätter sind in dem Prachtband *Ancient Egyptian Paintings* des Oriental Institute Chicago als Tafel II und III veröffentlicht. Dann hat Miß Amice Calverly, die Leiterin der Joint expedition of the Egypt Exploration Society and the Oriental Institute of the University Chicago at Abydos, alle übrigen wichtigen Szenen gemalt; sie sind auf den farbigen Tafeln VIII, XI—XV wiedergegeben. — Die Zeichnungen der Darstellungen und Inschriften der oberen Kammer sowie die Pläne und Schnitte stammen alle von Herrn Dr. Otto Daum, der auch die meisten Architektur- und Reliefzeichnungen der ersten drei Gîza-Bände ausgeführt hat.

Für das Mitlesen der Druckbogen bin ich den Herren Dr. J. Spiegel und Dr. W. Hölscher verbunden; Herrn Spiegel wird auch die Herstellung der Verzeichnisse am Schluß des Bandes verdankt.

Das Archäologische Institut des Deutschen Reiches hat für den Druck des vorliegenden Werkes einen namhaften Zuschuß bewilligt; seinem Präsidenten Dr. Martin Schede sei dafür aufrichtiger Dank gesagt.

H. Junker.

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite		Seite
Vorwort	III		
Inhaltsübersicht	V		
A. Die Zeitbestimmung	1		
B. Der Grabinhaber und seine Familie	4		
C. Die Baubeschreibung	8		
I. Die Gestalt des Baues	8		
II. Die Innenräume	12		
D. Die Bilder und Inschriften des Oberbaues	15		
I. Allgemeines	15		
1. Die Verteilung	15		
2. Die Auswahl	15		
3. Die Ausführung	16		
II. Einzelbeschreibung	17		
1. Die Außenseiten und die Türen	17		
2. Die Kammer	20		
a. Die Westwand	20		
b. Die Südwand	21		
c. Die Nordwand	27		
3. Der Gang	35		
a. Die Hauptdarstellung	35		
b. Die Nebendarstellungen	40		
E. Bilder und Inschriften der unterirdischen Räume	43		
I. Allgemeines	43		
1. Die geschichtliche Entwicklung der Ausschmückung der Sargräume	43		
2. Die Malerei	45		
3. Die Verteilung der Darstellungen	49		
II. Die Einzelbeschreibung	51		
1. Die Nordwand	51		
a. Die obere Bildreihe: Die Schiffe	51		
α) Die Beschreibung	51		
β) Die Deutung	56		
γ) Die Beischriften	57		
b. Die untere Bildreihe	61		
α) Der östliche Teil	61		
β) Der westliche Teil	65		
2. Die Westwand	67		
a. Der nördliche Teil: Die Vorratsräume	67		
α) Die Fruchtspeicher	67		
β) Die Leinwandkammer	68		
γ) Das Gerätemagazin	70		
δ) Die Schiffswerft	73		
b. Der mittlere Teil: Die Szene im Papyrusdickicht	76		
α) Der Papyrus als geheiligtes Sinnbild	78		
β) Der Papyrus als Zeichen der Freude	78		
γ) Die Deltafahrt als Freudenfest	79		
δ) Hathor als Herrin der Freude	79		
ε) Das Ausreißen des Papyrus und die Vogeljagd	80		
c. Der südliche Teil	81		
α) Die Viehzucht	81		
β) Die Landwirtschaft	82		
d. Die Südecke	85		
3. Die Südwand, westliche Hälfte	85		
4. Die Opferdarstellungen	87		
a. Speisenliste und Opferriten auf der Ostwand	87		
b. Die Darstellung der Opfer auf der Südwand	92		
c. Die Gabenbringenden am Nordende der Ostwand	95		
Zusätze	97		
Verzeichnis der Abbildungen im Texte	98		
Verzeichnis der Tafeln	98		
Liste der Eigennamen	99		
Verzeichnis der Titel	99		
Bemerkungen über Wortbedeutungen	100		
Ägyptisches Wortverzeichnis	100		
Sachregister	102		
Grammatische Bemerkungen	104		
Verzeichnis der benützten Werke	105		